

Nationalrat Dr. Emil Hofmann †

Mitglied des Direktionskomitees der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft

Völlig unerwartet für die Mitglieder des Direktionskomitees, aber auch für Freunde und Bekannte, ist Nationalrat Dr. Emil Hofmann, Regierungsrat in Frauenfeld, einer Krankheit, die wohl schon geraume Zeit an ihm gezehrt hat, in der Nacht vom 9./10. März erlegen. Schon seit Jahrzehnten war er ein Freund der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft gewesen; seine Studien und Arbeiten hatten ihn uns nahe gebracht, und einen Teil davon hat er in unsrer Zeitschrift veröffentlicht:

Sechs Haushaltbudgets aus dem Kanton Thurgau, 1892.

Vier thurgauische Haushaltbudgets, 1893.

Die Geschichte der Fabrikgesetzgebung im Kanton Thurgau bis zum Jahre 1877, 1893.

Haushaltbudgets, 1894.

Eine thurgauische Dorfgemeinde, 1905.

Daneben hat er in deutschen Zeitschriften publiziert und in den Schweizerischen Blättern für Wirtschafts- und Sozialpolitik in den 1890er Jahren die Schweizerische Bodenverschuldung, die Sozialpolitik in der Schweiz im Jahre 1900, die Sommersession im Jahre 1899 behandelt.

Es waren Arbeiten meist aus der Zeit, da Dr. Hofmann noch Pfarrer in Stettfurt gewesen und da er das Pfarramt hatte aufgeben müssen, weil er in den Nationalrat gewählt worden war.

Dann hat ihm sein Amt als Regierungsrat für wissenschaftliche Studien kaum mehr Zeit gelassen. Später, 1906 und wieder 1917, hat er für den Bundesrat ein Gutachten über die Arbeitslosenversicherung ausgearbeitet. Die starke Stellung, die er sich im Nationalrate nach und nach errungen hatte, brachte ihm mannigfache Würde und Bürde und schliesslich für das Jahr 1926 den Sitz auf dem Präsidentenstuhl.

Die mit dieser Ehrenstellung verbundene grosse Arbeit liess zunächst keine Entfaltung seiner reichen Erfahrung für unsere Gesellschaft erwarten; wohl aber hoffte männiglich für die Folgezeit auf sie. Zu allgemeinem Bedauern vergeblich, und doch würden wir uns alle gerne des weisen Rates des Erfahrenen bedient haben, der eben auch Fachmann war und als Mitglied der eidgenössischen statistischen Kommission seit einiger Zeit Einblick in die gegenwärtig uns bewegenden statistischen Probleme erlangt hatte.

Für uns war Hofmann nicht ein Politiker, sondern ein erfahrener, kluger, die Probleme sachlich beurteilender Kollege und Freund.

F. M.
